



An der Schnittstelle von Virtueller Realität und darstellenden Künsten: Die Peformersion geht erfolgreich zu Ende!

+++ Rund 500 Besucherinnen und Besucher +++ Alle Talks und Performances demnächst als Video verfügbar +++

Berlin der 6. Mai 2016 – Das zweitägige Programm der “Performersion – Days of Performing & Immersive Arts” ist erfolgreich zu Ende gegangen. Die Kooperation zwischen der re:publica TEN und dem Performing Arts Programm (PAP) des LAFT Berlin, gefördert durch die LOTTO-Stiftung, schuf eine Plattform zur Vernetzung der freien darstellenden Künste mit der Digitalkultur. Rund 500 Besucherinnen und Besucher tauschten sich zu Virtual Reality und Theater, zu neuen immersiven Formen der Kommunikation und den notwendigen ethischen Fragestellungen, die dadurch entstehen, aus.

Am Vormittag des 5. und 6. Mai konnten Interessierte an verschiedenen Workshops der Künstlergruppen Gob Squad, She She Pop, LiCHTPiRATEN, VRNERDS, The Constitute, machina eX

und weiteren teilnehmen. Es herrschte großes Interesse, so dass diese bereits nach kurzer Zeit ausgebucht waren. Am Nachmittag öffnete die Performersion die Türen für Performances und Lectures von KünstlerInnen, ForscherInnen und EntwicklerInnen, die neue Synergien zwischen Technologien und der darstellenden Kunst aufzeigten. So experimentiert etwa das Berliner Kollektiv "The Constitute" mit 360-Grad-Kameras und sucht damit nach möglichen Einsatzbereichen und deren Potenzial im Kulturbereich: Wie etwa entwickelt man eine Geschichte, wenn es hinter der Bühne noch mehr gibt? Ein beliebter Anlaufpunkt im Aussteller-Bereich in der zweiten und dritten Etage war die Installation "The Doghouse" des dänischen Kollektivs Makropol. An einem Tisch nehmen bis zu fünf Personen mit Virtual-Reality-Brillen und Kopfhörern Platz und tauchen so in eine andere Welt ein. In dem Szenario findet ein Abendessen bei einer Familie zu Hause statt, in dem verschiedene Probleme der Charaktere sichtbar werden. Hinter jeder Brille verbirgt sich eine andere Rolle eines Schauspielers oder einer SchauspielerIn, die der Träger oder die Trägerin jeweils erlebt. Geräusche und Perspektiven werden so erfahrbar, das Setting selbst erinnert an die "Dogma 95"-Filmbewegung.

Das Bühnenprogramm der Performersion startete mit einer Keynote von Constanze Kurz (CCC, netzpolitik.org). Die Netzaktivistin reflektierte über die Ethik bei den immersiven Medien und forderte sechs Maßnahmen für deren Gebrauch.

Tim Renner, Berliner Staatssekretär für kulturelle Angelegenheiten, eröffnete den zweiten Tag am Freitag (6. Mai) und verschaffte sich vor Ort ein Bild des Performersion-Programms. Er freute sich auf neue Synergien im Kultursektor und sei überzeugt, dass Technologien und darstellende Künste eine sinnvolle Ergänzung seien und Storytelling so nachhaltig gestaltet werden könne, so Renner.

Die Künstler-Gruppe Prinzip Gonzo beschloss beide Abende mit einem Performancespiel, das extra für die Performersion in Zusammenarbeit mit Developer Markus Schubert (TOTO) und mit Hilfe der Projektions-Software OMNIDOME entwickelt wurde. Für RE:WONDERLAND or FOLLOW THE WHITE RABBIT verwandelten sechs Beamer das Kühlhaus durch Projection Mapping in ein Spielfeld. In einer virtuellen Welt, die an "Alice im Wunderland" angelehnt war, spielten sich die Teilnehmenden durch das Spiel des Lebens. Dafür mussten sie Rätsel lösen. Die erhielten sie über mit einer mobilen App eingescannte QR-Codes, um so Spielfeld für Spielfeld voran zu rücken.

Die Veranstalter, re:publica und PAP, zogen zum Ende der Performersion ein positives Fazit. Das rege Interesse der BesucherInnen bescheinigte ihnen, dass sie mit dem zweitägigen Festival einen Nerv getroffen haben.

Pressefotos können unter dem [re:publica-Account auf Flickr](#) geladen werden. Im Lauf der nächsten Woche sind zudem die Videos zu allen Talks und Performances [auf YouTube online](#).

Weitere Informationen

<http://performersion.berlin/>

<https://www.facebook.com/Performersion>

<http://www.twitter.com/performersion>

<https://www.flickr.com/photos/re-publica/albums>

Pressekontakt

presse@performersion.berlin